

gemessen, guten Ergebnisse waren zweifellos nur möglich, weil die Parteileitung der BBS die Förderung der Jugendarbeit als ständige Aufgabe ihrer Führungstätigkeit betrachtet. Dabei gibt es einen bewährten Grundsatz: Die mit der Unterstützung von Jugendgruppen beauftragten Genossen vermeiden es unbedingt, die FDJ-Funktionäre in irgendeiner Form zu gängeln oder gar zu bevormunden. Sie helfen den Freunden mit Rat und Tat, selbständig zu arbeiten. Natürlich setzt der jeweilige Beauftragte seine ganze Kraft ein, wenn es um Probleme und Schwierigkeiten geht, die die Jugendfreunde allein nicht meistern können, aber immer so, daß das Verantwortungsbewußtsein der jungen Verbandsfunktionäre gefördert wird.

Wie arbeitet die Parteileitung der BBS mit den Jugendfreunden, die Kandidat der Partei geworden sind? Alle jungen Kandidaten, das sind vor allem Lehrlinge, sind in einer Parteigruppe zusammengefaßt. Die Zusammensetzung dieser Parteigruppe wechselt aber ständig, da zum Lehrjahresabschluß immer ein Teil der Kandidaten in die Betriebe oder zum Studium geht. Drei ältere, erfahrene Genossen sind ständige Mitglieder dieser Parteigruppe und arbeiten individuell mit den jungen Genossen. Mit Hilfe der älteren Genossen bereiten die Kandidaten selbständig ihre Gruppenberatungen vor, damit sie schneller mit den praktischen und theoretischen Problemen der Parteiarbeit vertraut werden, wozu auch die Kandidatenschulung wesentlich beiträgt. Daß dieses Ziel in den meisten Fällen erreicht wird, bestätigen immer wieder die Grundorganisationen der Produktionsbereiche des Kombines, denen diese Kandidaten später angehören.

Wenn hier die Hilfe der Parteioorganisation für die Jugendarbeit an unserer Betriebsberufs-

schule gezeigt wurde, so wollen wir keineswegs verschweigen, daß es in einer Betriebsberufsschule zweifellos bessere Möglichkeiten gibt, die Jugendarbeit zu organisieren und zu unterstützen, als in den Bereichen der anderen BPO des Kombines. Im Kombinat gibt es sechs selbständige BPO mit entsprechenden APO und Parteigruppen.

## Eigenverantwortung der Leiter fördern

Auch hier bemühen sich die Parteileitungen, die Jugendarbeit so zu unterstützen, wie es die Parteibeschlüsse fordern, ohne den staatlichen Leitern die Verantwortung abzunehmen und alles selbst zu machen. Ein Beispiel dafür ist die Betriebsparteioorganisation Instandhaltung. Große Unterstützung erhält hier die FDJ-Organisation durch den Genossen Manfred Wolf, einem Gruppenleiter des Bereiches Ökonomie. Er gehörte zu den Begründern der Antifajugend bzw. später der FDJ im „Roten Ländchen“, wie die Einwohner das Gebiet von Lauchhammer und Umgebung nennen. Genosse Wolf ist, zum Unterschied von den Beauftragten in der BBS, die ihren Auftrag von der Parteileitung erhalten, vom Direktor der Instandhaltung für die Unterstützung der Jugend dieses Bereiches verantwortlich gemacht worden. Seine Aufgabe besteht hauptsächlich darin, dem Direktor mit entsprechenden Informationen, Kontrollen und Vorschlägen zu helfen, die notwendigen Maßnahmen durchzusetzen, die sich aus der Jugendpolitik der Partei und Regierung für den Bereich Instandhaltung ergeben. Solche Beauftragten gibt es übrigens in allen Direktionsbereichen des Kombines. Selbst mit der Jugendbewegung aufgewachsen, sind sie nicht mehr wegzudenkende Helfer und Förderer unserer Jugendkollektive. Dabei arbei-

plexer sozialistischer Rationalisierung zu verstehen ist. Unsere Genossen diskutierten mit den Werkträgern darüber, daß das Automatisierungsprojekt eine zielgerichtete Qualifizierung erfordert. Die Mitglieder und Kandidaten mußten sich dazu zuerst einmal selber darüber klarwerden, was für eine entscheidende Rolle dabei solide Kenntnisse der

modernen Leitungswissenschaften spielen. Unsere Grundorganisation scheute sich auch nicht, manche Probleme wiederholt zu erläutern; denn man darf nicht glauben, daß jedes Wort, jede Erkenntnis sofort alle erreicht.

Für wichtig halte ich die Kontrolle gefaßter Beschlüsse, damit Tempoverluste und Unverbindlichkeit jedweder Art ausgeschlossen werden. Dabei gilt es, klug zu entscheiden: Was nehmen die Parteileitungen, was die Parteigruppen unter ihre Kontrolle?

Unsere Parteileitung schätzt, monatlich die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs ein. Sie wertet im gleichen Zeitabstand die Verwirklichung des Automatisierungsprojektes. Das ist notwendig, damit die Gegenwartsaufgaben, ausgehend von den künftigen Erfordernissen, zielstrebig erfüllt werden.

Werner Karer  
Parteisekretär  
im VEB Fernmeldewerk  
Arnstadt

**DER LEHRER HAT DAS WORT**